



Köpfe aus Filz und Bilder, die ein Geheimnis zu bergen scheinen – die aktuelle Ausstellung in der Galerie der Villa Eugenia ist sehenswert. Fotos: Stopper

Filz-Skulpturen irritieren

Villa-Galerie | An den Bildern können sich Besucher festschauen

Sie wirken fast lebendig, diese Skulpturen aus Filz, die Stefanie Ehrenfried in der Hechinger Villa Eugenia zeigt. Gemeinsam mit den Bildern von H.P.

Schlottter ist hier eine Ausstellung zu sehen, die ein echtes Seherlebnis bietet.

■ Von Klaus Stopper

Hechingen. Filz als Kunstmaterial – da fällt dem Kunstkennner natürlich erstmal Joseph Beys ein. Aber Stefanie Ehrenfried dürfte eher

von Bildhauern des Barock und der Renaissance inspiriert sein. Kleine Köpfe und große Skulpturen hat sie aus dem weichen, warm wirkenden Material gefertigt. Der Filz scheint ein wenig vor den Augen zu verschwimmen, gleichzeitig erinnern die Arbeiten doch auch an Steinplastiken. Drei große Köpfe – alle in sich ruhend – liegen direkt im Eingangsbereich beieinander. Sind die Zapfen, die aus den Köpfen wachsen, Teufelshörner oder Vorboten einer Pandemie?

Geheimnisvoll auch die Malerei, die H.P. Schlottter in der Ausstellung zeigt. Der Mann aus Weil der Stadt ist in vielfältiger Weise künstlerisch und kunstorganisatorisch in der Region unterwegs. Seine Bilder in der Villa zeigen geheimnisvolle Räume und Gegenstände,

Dinge, die bekannt wirken und doch nicht zu benennen sind. Pure Malerei, an der man sich beim geplanten lockeren Gang durch die Galerie leicht festschaut.

Geöffnet ist die Galerie samstags von 15 bis 17 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr. Sonntags ist zudem auch das Café geöffnet, was einen Besuch in der Villa noch attraktiver macht.



Auch wenn die Filz-Kunstwerke als erster Eindruck die Schau dominieren, sind die Bilder von H.P. Schlottter ebenfalls tief beeindruckend. Intensive Abbildung teils bekannter teils nicht erkennbarer Gegenstände, teils in blutig-kraftvollem Rot gehalten. Insgesamt lohnt sich der Gang durch die Villa-Galerie sehr.

